



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Ekkehard Klug (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur

Unterrichtsversorgung im Hauptschulbereich

1.

Wie viele Lehrerstellen haben die Schulämter der Kreise/kreisfreien Städte im Schuljahr 2004/05 (zum Vergleich: Zahlen für das Schuljahr 2003/04) jeweils für den Unterricht an Hauptschulen sowie an Hauptschulzweigen von Schulen mit mehreren Schularten (z.B. Realschulen mit Hauptschulanteil) zugeteilt?

Antwort

Für die Schuljahre 2003/04 und 2004/05 wurden jeweils 2.291 Planstellen auf die o.g. Schularten bzw. Schulzweige zugeteilt.

2

Weshalb war die Summe der insgesamt erteilten Unterrichtsstunden (Lehrerstunden), ausgewiesen in Übersicht 8.1. auf Seite 17 des Berichts über die Unterrichtssituation im Schuljahr 2003/04 (Drucksache 15/3558), im Schuljahr 2003/04 geringer als im Vorjahr, obgleich die Zahl der Hauptschüler laut Tabelle 1.1. im Anhang der genannten Landtagsdrucksache gegenüber dem Vorjahr sogar angestiegen ist?

Antwort

Die Schulämter teilen die ihnen im Rahmen des Planstellenzuweisungsverfahrens zur Verfügung gestellten Planstellen/Stellen für Grund- und Hauptschulen in Kenntnis der schulischen Situation, der besonderen Gegebenheit des schulischen Umfeldes und unter Beachtung einer ökonomischen Klassenbildung den Schulen zu. Dabei handeln sie enger Abstimmung mit den jeweiligen Schulleiterinnen und Schulleitern.

Die in dem o.g. Bericht dargestellten Unterrichtsstunden sind das Ergebnis dieses Prozesses.

3.

Wie rechtfertigt die Landesregierung den Sachverhalt, dass die Hauptschulen neben den Förderschulen ausweislich der unter 2. genannten Übersichten und Tabellen im Bericht zur Unterrichtssituation die einzigen Schularten sind, in denen die Summe der erteilten Unterrichtsstunden (Lehrerstunden) im Schuljahr 2003/04 gegenüber dem Vorjahr rückläufig war?

Antwort

Im Ländervergleich haben die Hauptschulen nach wie vor geringe Klassenfrequenzen. Das begünstigt die individuelle Förderung gerade lernschwächerer und benachteiligter Schülerinnen und Schüler. Gleichwohl sieht die Landesregierung im Bereich der Hauptschulen Handlungsbedarf. Das gilt insbesondere für die Ausrichtung des Unterrichts auf den Erwerb von Kernkompetenzen und den Erwerb einer verbesserten Ausbildungsfähigkeit. Diese modifizierte Ausrichtung des Hauptschulunterrichts ist im Wesentlichen an Inhalte und in Teilen an berufspraktisch vorbereitende Maßnahmen gebunden. Die Landesregierung ist der Auffassung, dass darüber hinaus die Unterrichtsversorgung der Hauptschulen angehoben werden muss.

Im Bereich der Förderstunden korrespondiert der Rückgang der erteilten Unterrichtsstunden mit einem Rückgang der Schülerzahlen (-1,5%). Der Parameter „Stunde/Schüler“ konnte bei gleich bleibender Klassenfrequenz erhöht, das heißt, die Unterrichtsversorgung/Klasse geringfügig verbessert werden. Darüber hinaus sind rd. 400 Stunden mehr als im Vorjahr für Integrations- und Präventionsmaßnahmen erteilt worden (Fußnote zu Übersicht 8.1, S. 17 des o.g. Berichts). Eine Rückläufigkeit der Unterrichtsversorgung kann nicht erkannt werden.

4.

Ist die Landesregierung der Auffassung, dass die unter 2. und 3. angesprochenen Sachverhalte im Widerspruch zu dem Ziel einer verstärkten Förderung lernschwächerer und benachteiligter Schülerinnen und Schüler stehen? Im Falle der Verneinung: Wie begründet die Landesregierung ihre Auffassung?

Antwort

Die Landesregierung weist in dem oben zitierten Bericht, S.19, darauf hin, dass die Werte der insgesamt erteilten Unterrichtsstunden im Schuljahr 2003/04 in allen Schularten - mit Ausnahme in den Hauptschulen - den oberen Wert der Bandbreite der Stundentafeln überschreitet. Die Landesregierung betrachtet die Stärkung der Hauptschule als eine vordringliche Aufgabe der nächsten Jahre. Sie ist allerdings der Auffassung, dass eine rein zahlenmäßige Erhöhung des Unterrichtsangebots alleine für die Förderung lernschwächerer Hauptschülerinnen und Hauptschüler nicht ausreicht.

Die Landesregierung gibt mit dem Konzept zur Weiterentwicklung der Hauptschule-Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit - den Hauptschulen wichtige Impulse, die in wesentlichen Teilen unabhängig von einer Erhöhung der Unterrichtsstunden umgesetzt werden können. Gleichwohl muss die Unterrichtsversorgung in den kommenden Jahren erhöht werden.